

METHODEN-HANDBUCH

Transformative Bildung mit dem Handabdruck

20 Praxismethoden für unterschiedliche Zielgruppen



Zusammenfassung

Dieses Methoden-Handbuch ist Teil der Bildungsarbeit von Germanwatch im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Handbuch bietet Methoden, die sich speziell für die Arbeit mit dem Handabdruck-Konzept eignen. Es ist in vielfältigen Kontexten und für unterschiedliche Zielgruppen einsetzbar. Je nachdem, wo die Zielgruppen gerade in ihrer Auseinandersetzung mit dem Handabdruck stehen, setzen die Methoden unterschiedliches Vorwissen voraus, bedienen unterschiedliche Bedarfe und verfolgen unterschiedliche Lernziele. Dabei haben wir die Methoden in vier Lernphasen unterteilt:

- Phase 1: Handabdruck-Perspektive kennenlernen
- Phase 2: Ansatzpunkte für den eigenen Handabdruck finden
- Phase 3: Eigene Handabdruck-Projekte strategisch planen
- Phase 4: Eigene Handabdruck-Projekte umsetzen.

Impressum

Autor:innen:

Daniela Baum, Benjamin Bertram, Clémence Bosselut, Agnes Dietrich, Melanie Gehenzig, Arun Hackenberger, Marie Heitfeld, Aylin Lehnert, Frieda Meckel, Alexander Reif, Stefan Rostock, Carina Spieß, Dr. Katja Thiele, Ruth Vollmer, Moritz von der Heiden, Luise Willborn.

Layout:

Karin Roth – Wissen in Worten

Redaktion:

Janina Longwitz

Herausgeber:

Germanwatch e.V.

Büro Bonn:

Dr. Werner-Schuster-Haus

Kaiserstr. 201

D-53113 Bonn

Telefon +49 (0)228/60 492-0, Fax -19

Büro Berlin:

Stresemannstr. 72

D-10963 Berlin

Telefon +49 (0)30/57 71 328-0, Fax -11

Internet: www.germanwatch.org

E-Mail: info@germanwatch.org

Dezember/2022

Bestellnr: 23-6-01

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter: www.germanwatch.org/de/88147

Diese Publikation ist gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL



mit Mitteln des Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Diese Publikation ist zusätzlich gefördert
durch Mittel der Deutschen Postcode Lotterie



Für den Inhalt ist Germanwatch verantwortlich.

Solution Café

Phase 4

#20

Unerwünschte Nebeneffekte von Projekten erkennen und ihnen begegnen



60 – 120 min



10 – 30 Personen



Gruppen mit einem konkreten Handabdruck-Projekt

Kurzbeschreibung

Veränderungsprozessen bringen nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile mit sich. Damit mögliche unerwünschte Nebeneffekte des Projekts frühzeitig erkannt werden, können fünf davon im „Solution Café“ betrachtet werden. Wir bezeichnen sie hier als „Fallen“. Die kritische Betrachtung ermöglicht es, ungewollte Nebeneffekte frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Lernziele

Die TN erkennen und verstehen ungewollte Nebeneffekte ihrer Projekte und entwickeln Lösungen (Prinzip: Do-no-harm).

Material



Arbeitsblätter zu den „Fallen“ (siehe digitales Material zur **Methode #20**, www.germanwatch.org/88147)

Tipps für Teamende

- Arbeitet eine Gruppe an mehreren Projekten, können die einzelnen Projektgruppen gemeinsam von Tisch zu Tisch zu gehen.
- Ist die Gruppe klein, können alle TN gemeinsam von Tisch zu Tisch gehen.
- Manchmal können nicht alle Fallen komplett ausgeschlossen werden. Dann sollte die Gruppe ermutigt werden, Dilemmata auszuhalten und wo möglich Mittelwege zu suchen.

Möglichkeiten zum Weiterarbeiten

- Nachdem die ungewollten Nebeneffekte analysiert und Lösungen überlegt wurden, kann die Gruppe einen konkreten Plan für ihr Projekt erstellen.

Ungewollte Nebeneffekte

- Es kann helfen, den Fokus immer wieder auf die Lösung der Probleme zu richten. Eine zu starke Problemfokussierung könnte TN demotivieren oder ein Ohnmachtsgefühl auslösen. Teamende können Ohnmachtsgefühlen mit Ermutigung, einer guten thematischen Einbindung vor und nach der Übung und weiteren Lösungsideen (falls nicht genug vorhanden) entgegenwirken.
- **Teamende sollten eine „Inhaltswarnung“** zu dem Tisch des Solution Cafés aussprechen, an dem über Burn-out und Depression gesprochen wird. Die Teammitglieder sollten darauf gefasst sein, dass unangenehme Gefühle hochkommen können.

ABLAUF

Vorbereitung

Material ausdrucken und 6 Gruppentische bilden, pro Tisch liegt eine „Falle“ (Arbeitsblatt) aus. Jeden Tisch außerdem mit Material ausstatten: ein Arbeitsblatt mit Frage und ein großes weißes Poster mit Stiften.

Durchführung (70 – 105 min)

1

5 min

Der/die Teamende erklärt den Ablauf der Methode und klärt Fragen der TN.

2

Die TN finden sich in 6 Kleingruppen an den Tischen zusammen.

3

10 – 15 min

Die TN lesen und diskutieren die „Falle“ an ihrem Tisch und sammeln Ideen zum Umgang damit in ihrem Projekt. Sie notieren ihre Ergebnisse auf dem Poster.

4

5 Mal wechseln die Kleingruppen im Uhrzeigersinn an einen neuen Tisch, sodass jede Gruppe sich mit jeder „Falle“ beschäftigt hat.

5

Nach 6 Rotationen treffen sich alle TN im Stuhlkreis. Die Anzahl der Rotationen kann je nach verfügbarer Zeit auch variiert werden. In diesem Fall arbeiten die TN an einigen Tischen mehrmals.

Auswertung und Reflexion

(15 – 20 min)

- Im Kreis stellen die Kleingruppen ihre Ergebnisse und Lösungsstrategien vor. (10 – 15 min)
- Offene Fragen werden geklärt und Poster gegebenenfalls ergänzt. (5 min)

Digitales Material zum
Methoden-Handbuch unter:

www.germanwatch.org/88147



Mehr Anregungen findest Du
auf unserem Blog!



Im Germanwatch-Blog „Transformation gestalten lernen“ befassen wir uns über den Handabdruck hinaus mit Inhalten zu transformativer Bildung und transformativem Engagement. Dort findest Du neben Blogbeiträgen regelmäßig weitere Methoden, Anwendungsbeispiele, Checklisten und Tipps für strukturveränderndes Engagement.



Schau vorbei:
www.handprint-hub.de

Trag Dich in unseren Newsletter ein!



Für Lehrer:innen,
Multiplikator:innen und
Interessierte an
entwicklungspolitischer
Zusammenarbeit

**Newsletter:
Transformation gestalten lernen**

Melde Dich jetzt an und wir
schicken Dir regelmäßig:

- Materialien
- Veranstaltungshinweise
- Informationen zu aktuellen Debatten über transformative Bildung und transformatives Engagement

Hier
anmelden

